

# OSTTHÜRINGER Zeitung

## Pößneck: Hundesteuer ändern sich erstmal nicht

*Marius Koity*

23.07.2021, 14:30 | Lesedauer: 2 Minuten



Die Steuererhöhung für den ersten Hund soll niedriger ausfallen. Ein zweiter Hund bedeutet allerdings höhere Abgaben. (Symbolbild)

Foto: Olaf Fuhrmann / Funke Foto Services

Pößneck. Das Thema wurde wegen weiteren Diskussionsbedarfs von der Tagesordnung des Stadtrats genommen. Pößnecker Hundehalter äußern sich in einer Facebook-Gruppe sehr verärgert.

Der Pößnecker Stadtrat hat in seiner Sitzung vom Donnerstagabend keine Entscheidung über höhere Hundesteuern getroffen. Bürgermeister Michael Modde (parteilos) zog das Thema zurück.

Vieler Gespräche zum Trotz, gebe es immer noch Diskussionsbedarf, sagte er. So will die Stadt Anregungen einheimischer Hundefreunde noch einmal rechtlich prüfen lassen, wonach es für Vierbeiner aus deutschen Tierheimen eine temporäre Steuerbefreiung geben soll.

Bewegung scheint es auch bei den Steuersätzen zu geben. So soll die Erhöhung für einen oder den ersten Hund niedriger ausfallen. Hier werden soziale Funktionen des Tieres angenommen. Wer sich aber mehr als einen Hund leisten könne, soll auch höhere Abgaben entrichten.

Modde dankte Birso/UBV-Stadtrat Wolfgang Kleindienst für seine bisherige konzeptionelle Arbeit in dieser Sache. Das Stadtoberhaupt widersprach auf Nachfrage allerdings Behauptungen, wonach bereits feststehe, dass „sachkundige Bürger“ in die weiteren Beratungen einbezogen werden. Das hatte Steve Richter (Grüne/SIP) angeregt. „Was ist bei diesem Thema ein sachkundiger Bürger?“, äußerte Modde.

### **Hundehalter fühlen sich „an der Nase herumgeführt“**

Die Facebook-Gruppe „Pößnecker Fellnasen“ hat sich jedenfalls schon mit namentlichen Vorschlägen in Position gebracht. „Ob wir noch einmal mit Vertretern dieser Gruppe reden werden, weiß ich nicht“, sagte Modde.

Hintergrund ist die Kampagne gegen die Stadt und Modde persönlich, die diese Gruppe in den letzten Tagen gefahren hat. Unter anderem wurde über das Einkommen des Bürgermeisters im Verhältnis zu jenem der Hundehalter spekuliert und behauptet, dass Modde ja von der Hundesteuer leben würde. Marco Görlach, Administrator der Facebook-Seite, schreibt unter anderem: „Pößnecks Verwaltung hat bisweilen den Charme eines oberbayrischen Kuhkaffs (ohne den Menschen in Oberbayern zu nahe treten zu wollen). Da sitzen zu viele Köpfe zu lange im Amt.“

Görlach wirft Modde vor, die Hundehalter nach einem „konstruktiven Austausch“ nun „an der Nase herumgeführt“ zu haben. Dem widerspricht der Bürgermeister und stellt seinerseits eine „unglaubliche Verbalaggressivität einiger Hundehalter“, speziell Görlachs fest. Über den scharfen Ton in der Gruppe staunen auch Unbeteiligte. Die fragen sich, ob da Hunde wirklich in den richtigen Händen sind.

*<https://www.otz.de/regionen/poessneck/poessneck-hundesteuern-aendern-sich-erst-einmal-nicht-id232869217.html>*